

Patchwork - Herausforderung und Chancen, Ekiz Gleisdorf

In Österreich gibt es 85.000 Patchwork-Familien, das sind rund 9% aller Familien mit Kindern. Insgesamt leben 360.000 Personen in Patchwork-Familien. 6% aller Ehepaare mit Kindern und 28% aller nichtehelich zusammenlebenden Paare mit Kindern sind Patchwork-Familien. Patchwork-Familien sind ein eher städtisches Phänomen: in kleinen Landgemeinden gibt es deutlich weniger Patchwork-Familien als in größeren Städten. Die höchsten Anteile gibt es in Wien (10%) sowie in Kärnten und der Steiermark mit jeweils ca. 10%. Am geringsten ist der Anteil mit 7,7% bzw. 8,1% in Salzburg und in Tirol. (Zahlen auf Basis der Mikrozensus-Erhebung der Statistik Austria sowie Klapfer Karin (2008): Patchworkfamilien. Ergebnisse für das Jahr 2007; in: Statistische Nachrichten 10/2008, 919-926.)

Patchworkfamilie ist ein moderner Begriff für die Stieffamilie, die einfach von der Namensgebung – denken wir z.B. an die „böse Stiefmutter“ in Märchen - noch negativ besetzt ist. Unsere Definition der Patchworkfamilie aus psychologischer Sicht: mind. eine Person bringt ein oder mehrere Kinder in die neue Beziehung mit hinein. Es setzt nicht voraus, dass beide Partner Kinder haben, auch nicht, dass sie miteinander Kinder haben und auch nicht dass man wieder verheiratet ist.



- Patchwork-Familien sind komplexer als Kernfamilien.
- Mitglieder von Patchwork-Familien haben unterschiedliche Familiengeschichten.
- Die Eltern-Kind-Bindungen bestehen bereits, bevor die Partnerbeziehung beginnt. Das kann den Aufbau und die Festigung der Partnerbeziehung erschweren.
- Biologische und soziale Elternschaft fallen teilweise auseinander.
- Der Stiefelternteil muss elterliche Rollen und Kompetenzen übernehmen, die ihm bisher vielleicht fremd waren.
- Der leibliche Elternteil hat eine besondere, oft auch eine schwierige Rolle.
- Die Kinder sind oft Mitglieder von zwei Haushalten bzw. Teilfamilien.

Herausforderungen...

Trennung/Verlust/Abschiede bewältigen

Paar- und Elternebene trennen erfordert hohen Grad an Reife

Integration des Stiefelternteils in das bestehende System Elternteil-Kind(er)

Neue Rollen, neue Aufgaben verteilen, abstimmen, aushandeln

Regeln, Normen, Werte kommunizieren und abgleichen/ausbalancieren

Zugehörigkeit entwickeln in der neuen Familie, ohne den alten Elternteil auszuschließen

Grenzen spüren, wahrnehmen und aussprechen

Was braucht es in Patchworkfamilien?



Hohe Kooperationsbereitschaft, Offenheit, Einfühlungsvermögen,
Rücksichtnahme, Akzeptanz, Herstellen von WIR Gefühl, Liebe

Literatur für Eltern und Kinder zum Thema Patchwork:

Papa-tage, von Ingo Ebert, Dtv Taschenbuch

Papa wohnt nicht mehr bei uns, von Sylvia Schneider und Mathias Weber, Beltz Verlag

Schön und traurig und alles zugleich, von Sigrid Zeevaert, Beltz Verlag

Einen Vater hab ich auch, von Christine Nöstlinger, Beltz Verlag

Moderne Familienformen, von Barbara Link, Humboldt

Müde bin ich Känguru, Nachrichten aus dem Krisengebiet Patchwork-Familie, von Elfriede Hammerl, Deuticke Verlag

Leben in Patchwork-Familien

Halbschwestern, Stiefväter und wer sonst noch dazugehört, von Gerhard Bliersbach, Psychosozial-Verlag

meine deine unsere

Leben in der Patchworkfamilie, von Peter Scheer, Marguerite Dunitz-Scheer, Falter Verlag

Aus Stiefeltern werden Bonuseltern, von Jesper Juul, Kösel Verlag

*„Richten wir unsere Aufmerksamkeit nicht nur auf die Hürden, sondern auch auf die Chancen.
Haben wir Mut zur Familie – egal in welcher Form!“*

Margit Picher, Obfrau von „Patchworkfamilienservice“

Hilfreiche Links und Internetseiten:

<http://www.patchworkfamilien.at/>

www.familienberatung.gv.at

www.familienhandbuch.at

www.eltern-bildung.at

www.bmwfj.gv.at